

Medieninformation, 12. Dezember 2016



## **Einsatz für ArmutsmigrantInnen wurde ausgezeichnet**

### **„Rose für Menschenrechte“ ging heuer an 30 Salzburger Organisationen der Zivilgesellschaft**

30 Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für einen würdevollen Umgang mit ArmutsmigrantInnen in Salzburg einsetzen, wurden gestern in der Tribüne Lehen mit der „Rose für Menschenrechte“ ausgezeichnet. Verliehen wird „Die Rose“ jedes Jahr am 10. Dezember von der Plattform für Menschenrechte für außerordentliche Verdienste für die Aufrechterhaltung und Verteidigung von Grund- und Menschenrechten. Die ausgezeichneten Organisationen engagieren sich für ein Klima des Respektes mit Menschen aus südosteuropäischen Ländern, die auf der Suche nach einer Perspektive oder Überlebenschancen für sich und ihre Familien nach Salzburg kommen. Viele der Organisationen beteiligen sich zudem am Aufbau einer Basisversorgung für diese Menschen. Mit der Verleihung der „Rose für Menschenrechte“ soll dieses zivilgesellschaftliche Engagement, das sich in den vergangenen Jahren in Salzburg entwickelt hat, sichtbar gemacht werden.

Maria Sojer-Stani und Haliemah Mocevic, die Sprecherinnen der Plattform, wiesen in ihrer Laudatio darauf hin, dass auch die Politik gefordert sei, um den Herausforderungen wirksam zu begegnen. So müsse die Zahl der Plätze in der Notschlafstelle dringend erhöht werden. In der Stadt Salzburg fehle eine Anlaufstelle, an die sich sowohl ArmutsmigrantInnen als auch besorgte Menschen mit ihren Wahrnehmungen wenden können. Schließlich müsse im Landessicherheitsgesetz der Passus, der "organisiertes Betteln" unter Strafe stellt, konkretisiert werden. Statt „organisiertem Betteln“ müssen ausdrücklich Handlungen, die Andere zum Betteln bzw. zum Abgeben erbettelten Geldes zwingen bzw. Menschenhandel im Zusammenhang mit Betteln unter Strafe gestellt werden. Derzeit würde auch das verfassungsrechtlich erlaubte stille Betteln unter Bezug auf diesen Passus im Landesgesetz häufig bestraft.

Mit der Rose für Menschenrechte ausgezeichnet wurden: Altkatholische Kirchengemeinde, Apropos, ARGEkultur, Armutskonferenz Salzburg, Bildungshaus St. Virgil, Caritas Salzburg, Christuskirche Salzburg, Diakoniewerk Salzburg, Evangelische-Methodistische Kirchengemeinde, Facebookgruppe „Nein zur Hetze gegen Notreisende“, Franziskanerkloster, FS1/Kurt Bauer, Halleiner Schwestern Franziskanerinnen, Helix Austria, Infopoint Offener Himmel, Islamische Seelsorge, Katholische Aktion,

Literaturhaus Salzburg, Maltester Hospitaldienst, Ökumenischer Arbeitskreis,  
Österreichische Buddhistische Religionsgemeinschaft, Österreichische  
HochschülerInnenschaft, Robert Jungk-Bibliothek, Stift St. Peter, Studio West, Verein  
Phurdo, Verein Synbiose, Verein VIELE, Vinzenzgemeinschaft Salzburg, Zentrum für Ethik  
und Armutforschung

Rückfragenhinweis:

Maria Sojer-Stani 0676/87466659

Haliemah Mocevic 0650/6837140